

Hour of Power Deutschland  
Steinerne Furt 78  
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96  
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: [info@hourofpower.de](mailto:info@hourofpower.de)  
[www.hourofpower.de](http://www.hourofpower.de)

Baden-Württembergische Bank  
BLZ: 600 501 01  
Konto: 28 94 829

IBAN:  
DE43600501010002894829

BIC:  
SOLADEST600

Hour of Power vom 26.11.2017

## Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Ein Weihnachtswunder! Willkommen bei Hour of Power!

Wir freuen uns, dass sie dabei sind. Wir lieben sie.

HS: Willkommen, liebe Gemeinde. Wie schön, dass sie mit uns Gottesdienst feiern. Danke, dass sie gekommen sind. Wir lieben sie. Diese Woche hat der Herr mein Herz gestärkt und mich gelehrt. Er hat mich an all die unglaublichen Dinge erinnert, die er getan hat und dass wir bei ihm Hoffnung finden. Es gibt keine strahlendere Hoffnung auf der Erde, als die bei Gott. Es ist gleichgültig, welchen Herausforderungen sie gerade gegenüberstehen oder wie hoch der Berg vor ihnen ist. Es gibt eine strahlende Hoffnung bei Gott. Begrüßen sie bitte ihre Nachbarn mit den Worten: Gott liebt sie und ich auch.

BS: Was auch immer sie gerade beschäftigt: Gott hat die Antwort. Wenn sie heute hier sind und sich angespannt fühlen oder erschöpft sind von der Woche, glaube ich, dass sie nach Hause gehen werden mit neuer Energie, Freude, Gnade gefüllt, weil Gott zu ihnen gesprochen hat. Glauben sie das? Danke Herr, dass du uns hier hergerufen hast. Wir lieben dich. Wir wollen mehr als alles verwandelt werden in das Ebenbild Jesu. Hilf uns, glaubensvolle Menschen zu sein. Menschen, die Risiken wagen. Menschen, die in ihrem Umfeld Möglichkeiten erkennen. Wir bitten dich Gott, dass du uns unsere Schuld vergibst und unsere Herzen und Sinne erneuerst. Wir lieben dich. Im Namen Jesu beten wir. Amen.

HS: Amen.

## Bibellesung – Jesaja 11, 1-9 – (Hannah Schuller)

Hören sie zur Vorbereitung auf Bobby's Predigt Gottes Wort aus dem Buch Jesaja:

Was von Davids Königshaus noch übrig bleibt, gleicht einem abgehauenen Baumstumpf. Doch er wird zu neuem Leben erwachen: Ein junger Trieb sprießt aus seinen Wurzeln hervor. Der Geist des HERRN wird auf ihm ruhen, der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und der Ehrfurcht vor dem HERRN. Dieser Mann wird den HERRN von ganzem Herzen achten und ehren. Er richtet nicht nach dem Augenschein und fällt seine Urteile nicht nach dem Hörensagen. Unbestechlich verhilft er den Armen zu ihrem Recht und setzt sich für die Rechtlosen im Land ein. Sein Urteilsspruch wird die Erde wie ein Stockhieb treffen; ein Wort von ihm genügt, um die Gottlosen zu töten. Gerechtigkeit und Treue werden sein ganzes Handeln bestimmen, sie umschließen ihn wie ein Gürtel seine Hüften. Dann werden Wolf und Lamm friedlich beieinanderwohnen, der Leopard wird beim Ziegenböckchen liegen. Kälber, Rinder und junge Löwen weiden zusammen, ein kleiner Junge kann sie hüten. Kuh und Bärin teilen die gleiche Weide, und ihre Jungen liegen beieinander. Der Löwe frisst Heu wie ein Rind. Ein Säugling spielt beim Schlupfloch der Viper, ein Kind greift in die Höhle der Otter. Auf dem ganzen heiligen Berg wird niemand etwas Böses tun und Schaden anrichten. Alle Menschen kennen den HERRN, das Wissen um ihn erfüllt das Land wie Wasser das Meer. Amen.

## Begrüßung (Bobby Schuller)

Herzlich willkommen liebe Fernsehzuschauer. Sie gehören zu dieser Kirche und wir freuen uns, dass sie dabei sind.

## Bekenntnis Hour of Power (Bobby Schuller):

Lassen Sie uns gemeinsam unser Bekenntnis sprechen.  
Ich bin nicht, was ich tue, ich bin nicht was habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes.  
Das ist es was ich bin. Niemand kann mir das nehmen.  
Ich brauche mich nicht zu sorgen, ich muss nicht hetzen.  
Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen. Amen

Predigt Bobby Schuller "Advent: Alles ist möglich im Reich Gottes!"

Ich möchte sie heute überzeugen, dass alles in ihrem Leben möglich ist, wenn sie mit Gott leben. Ich wünsche mir für jeden in dieser Gemeinde eines mehr, als alles andere, dass sie diese schlichte Wahrheit glauben: Wenn sie mit Gott leben, kann er durch Sie alles tun. Das glaube ich von ganzem Herzen. Gott liebt es, unmögliches mit Menschen zu schaffen, von denen man es nicht erwartet. Gott liebt es unvollkommene Menschen zu nehmen und mit ihnen unglaubliches zu tun. Und ich möchte sie heute überzeugen, wenn sie an Jesus glauben, dass Gott unglaubliches in ihrem Leben tun wird. Man kommt so leicht dahin zu glauben: „Gott ist fertig mit mir. Gott ist sauer auf mich, mein Leben ist vorbei, meine Zukunft ist düster... Aber ich will ihnen zurufen: Glauben sie daran, dass sie Gutes erwartet. Das ist die Ära in der wir leben. Es kommt immer etwas Gutes auf sie zu. Das ist Gottes Wort an sie heute.

Ich glaube, dass etwas gut ist. Und ich bin Möglichkeitsdenker geworden. Ich bin ein Mensch geworden, der glaubt, dass es einen schlauer, erfolgreicher und moralischer macht, wenn man sich selbst in einer Welt sieht, wo alles möglich ist. Fröhliche, dankbare und glückliche Menschen lieben andere besser und ertragen Leid besser als alle anderen. Und die Wurzel für alles Möglichkeitsdenken, und überhaupt alle Positivität liegt in Gottes Wort das sagt, alles ist möglich, wenn wir es mit Gott anpacken. Und das will ich ihnen heute sagen. Das habe ich in meinem Leben als Möglichkeitsdenker gelernt. Ich habe gelernt, dass ich selbst in der Regel meine größte Behinderung bin. In der Regel bin ich es, der versucht Gott zu begrenzen, weil ich Angst habe. Ich weiß noch wie ich in der Highschool Teil einer Jugendgruppe war. Da gab es eine Gruppe namens Teen Mania, die Teenager herausgefordert haben, an echt verrückte Orte zu gehen. Wenn ich jetzt als Erwachsener daran zurückdenke, kann ich kaum glaube, dass es das echt gab. Sie haben Teenager, christliche Teenager rekrutiert in den Nahen Osten, Teile von Afrika und gefährliche Gegenden in Asien zu gehen. Nach China, als es noch nicht so sicher war wie heute und Vietnam. Ich habe mich gemeldet und wollte nach Russland. Es war der Plan, Jugendliche nach Russland in ein kleines Waisenhaus außerhalb von Sankt Petersburg zu schicken. Dort in diesem Waisenhaus haben viele Russen ihre Kinder einfach den Sommer über abgegeben, und die Kinder hatten dort so gut wie keine Betreuung. Sie nahmen Drogen und so weiter. Und Teen Mania wollte eine Gruppe Teenager schicken um diese russischen Kinder die um die 12 - 13 waren zu betreuen.

Also sagte ich: Ich will mit, ich will dabei sein. Das Problem war, ich hatte nur 5 Wochen Zeit, das Geld aufzubringen um mit zu können. Man musste seine Reise selbst bezahlen und der Preis für mich - einen 17-jährigen Jungen aus Oklahoma war 3,200 Dollar. Nun sind 3,200 Dollar auch heute eine Menge Geld, aber als ich in der Schule war, hätte man mir auch sagen können, es kostet eine Bazillion dollar. Es kostet eine Bazillion Dollar. Ich hatte noch nie 3.200 Dollar gesehen. Ich kannte niemanden der 3200 Dollar hatte. Ich konnte mir nicht vorstellen, wo die 3200 Dollar herkommen sollten und nicht nur das, wie sollte ich sie in 5 Wochen auftreiben? Und sie nicht für Pizza und Fastfood ausgeben. Ich meine, keine Ahnung. Aber nein, ich beschloss, dass ich dabei sein wollte. Und zwar durch ein Gespräch mit meinem Großvater Schuller. Falls sie nicht wissen, wer er war, er hat viele unglaubliche Sachen gemacht, die sehr, sehr teuer waren. Darunter der Bau einer gigantischen Glaskathedrale hier in Orange County. Er war jemand, der es verstand Spenden zu sammeln. Ich redete mit meinem Opa, als ich diesen Traum hatte und ich hatte nur fünf Wochen Zeit. Ich war dabei zu entscheiden, ob ich es machen sollte oder nicht. Und er meinte, du solltest das unbedingt machen, und ich werde nie vergessen was er sagte. Er meinte: Bobby, wenn du die Vision hast, wird das Geld kommen. Junge ich kann dir sagen, ich habe ihn auf die Probe gestellt. Ich glaube bis heute: Wenn du die Vision hast, wird das Geld kommen. Wenn es eine gute Vision ist, wollen die Leute, dass sie wahr wird, und die Mittel, die Freiwilligen alles was nötig ist, um sie zu verwirklichen, wird kommen.

Und ich beschloss, das auszuprobieren. Ich hatte die Vision, Kindern in Russland zu helfen und brauchte dafür innerhalb von 5 Wochen 3.200 Dollar und ich tat was ich konnte. Ich übernahm alle möglichen Aufgaben. Fing an Autos für Leute zu waschen. Das Geld kam rein, aber sehr langsam. Hier mal 20 Dollar, da mal 30. Ich ging damals in Willie George's Gemeinde.

Er rekrutierte Leute, um Geld für Missionsreisen zu sammeln und ich war dabei im Camp Dry Gulch zu arbeiten und flirtete mit Hannah. Wir waren noch kein Pärchen, aber sie war auch in der Jugendgruppe. Ich verschob Felsen. Wissen sie was Bahnschwellen sind? Diese großen Holzdinger, wo man sich Spreißel einziehen kann. Ich hätte mir fast einen Finger gebrochen. Jedenfalls habe ich das an zwei Wochenenden am Stück gemacht und dabei 40 Dollar verdient. Ich habe mir später ausgerechnet, dass ich 2 Dollar die Stunde an Missionsgeld bekam.

Am Ende der fünf Wochen konnte ich es nicht fassen. Ich hatte vielleicht 800 von den 3.200 Dollar zusammen. Jetzt fing ich an zu verzweifeln. Ich dachte: Mann Gott, ich dachte, du hast mich dazu berufen. Ich bin im Glauben losgezogen. Ich habe alles in meiner Macht getan, um dieses Geld aufzutreiben. Und ganz plötzlich so fünf vor Zwölf und ist es nicht immer 5 vor Zwölf? Gottes Timing ist (RUSS – nervig) Nervig, danke Russ. Das ist eines unserer geflügelten Worte hier. Gottes Timing ist nervig (AUDIENCE – annoying). Es ist nervig. Und zwar deshalb, weil Gott es liebt, uns weiter zu machen. Und es kam in der nervigsten Zeit überhaupt. 5 vor Zwölf.

Ich sage Ihnen, was passiert ist. Meine Mama, davon hatte ich keine Ahnung, hatte wegen meines Schulabschlusses Nachrichten verschickt mit einem hübschen Foto von mir. Schaut euch den an. Schaut euch den an. Einmal hielt mich die Polizei an. Ich sagte meine Haare sind blond, aber der Polizist schrieb rot auf. Vielleicht war ich noch unentschlossen zwischen Orange und... Egal.

Meine Mom verschickte diese Nachrichten mit "Bobby' macht seinen Abschluss!" Und die gingen an hunderte Leute. Menschen von denen ich noch nie gehört hatte. Alte Freude der Familie, Freunde meiner Großeltern, Cousins und Cousinen zweiten und dritten Grades. Und das Geld flog herein. Alle schickten Geldgeschenke zum Abschluss und das war großartig. Ich machte den Schulabschluss und das ganze Geld kam und raten sie wieviel es war. Genau 3.200 Dollar. Ich hatte genau die Summe, die ich brauchte um nach Russland zu gehen. Alles ist möglich, wenn sie Gott folgen. Alles! und das ist unglaublich!

Sehen sie, es ist Winter. Wenn der Winter kommt, wird es dunkler und wir gehen in diese Weihnachtszeit und manche werden negativ gestimmt. Sie machen sich über den schwarzen Freitag lustig, wobei der Black Friday unglaublich ist. Man bekommt so viel Rabatt auf alles. Die Leute müssen negativ reden und ich höre wie Pastoren davon reden und ich habe es auch schon erwähnt, dass die Weihnachtszeit, die Zeit mit der höchsten Selbstmordrate ist. Wussten sie, dass das gar nicht stimmt? Das ist Altweibertratsch. Tatsächlich ist die Selbstmordrate im Frühling am höchsten. Weihnachten ist die Zeit mit der geringsten Selbstmordrate, weil die Leute zusammenkommen, Zeit verbringen und tiefe Verbindung zueinander aufnehmen. Sie machen eine Pause von der Arbeit. Sie bekommen eine frische Vision fürs Leben. Und das hat Gott für sie diese Weihnachten. Kein niedergeschlagenes, negatives Weihnachten. Ja, es wird dunkler und Weihnachten ist im grauen Winter, aber stellen sie sich vor, dass die Lichter gedimmt werden, weil eine große Show gleich losgeht. Sie sollen wissen, dass etwas gutes in ihr Leben kommt. Und Weihnachten ist eine großartige Zeit um die Arbeit ein wenig ruhen zu lassen und Zeit mit den Menschen zu verbringen, die sie lieben. Ihr Leben zu überdenken und große Träume zu träumen und neue Träume zu bekommen. Und wenn sie ihren Traum bauen, wird ihr Traum sie aufbauen. Fangen sie an, nachzudenken, wo sie hingehen können, was sie erreichen können, was der Herr von ihnen möchte. Es ist gut, eine Pause zu machen und einen Winter zu erleben. Getreide braucht einen Winter lang Zeit um wachsen zu können und Menschen brauchen auch einen Winter um wachsen zu können. Man braucht eine Ruhezeit. Ich glaube, Gott wird in dieser Weihnachtszeit zu ihnen reden und es wird gut. Ich glaube der Herr sagt ihnen: „Halte die Hoffnung am Leben. Es kommen immer wieder gute Dinge.“ Und wir haben jedes Recht, das zu beanspruchen und allen Grund dieses Wissen herauszuposaunen, weil es auf Erkenntnis gründet, Amen?

Es wird vielleicht dunkler, aber das heißt nur, dass sie umso heller strahlen. Draußen wird es kälter, aber das heißt nur, sie werden umso wärmer. Ich glaube, Gott lässt uns unsere größten Taten in den dunkelsten Stunden vollbringen. Und ich glaube, dass ihnen gute Dinge bevorstehen. Ich freue mich für sie, und das sollte ich auch, weil sie ein guter Mensch sind.

Alles hat sich geändert im Jahre Null. Es gibt kein Jahr Null, aber sie wissen, was ich meine. Es gibt diese komische Sache. Diese Trennlinie in der Menschheitsgeschichte. AC und BC. Und alles dreht sich nur um eines. Wissen sie worum? Weihnachten - Christmas. Dafür steht BC. bevor Christmas. Vor Weihnachten. Nein, BC heißt natürlich before Christ, vor Christus, aber wir nennen es mal before Christmas, weil es im Grunde dasselbe ist. Das Jahr eins ist das Jahr in dem Jesus geboren wurde. Mehr oder weniger. Und AD steht nicht für After Death; - nachdem Tod - AD steht für Anno Domini. Auf Latein, das Jahr unseres Herrn. Im Jahr eins ist etwas passiert.

Der Grund dafür, dass die gesamte Menschheitsgeschichte, jede Religion, jede Weltanschauung und Nationalität sich an dem Datum AD und BC orientiert ist, weil da etwas Wichtiges passiert ist. Alles hat sich durch das Kommen der realen Person Jesus Christus verändert. Er brachte in seinem Leib den Himmel mit. Er brachte alle Möglichkeiten des Himmels in seinem Fleisch mit auf die Erde und hat ihnen und mir die ganze Fülle des Himmels eröffnet. Sind das sind großartige Nachrichten? Im Jahr 1 Anno Domini, hat der Himmel die Erde berührt. Wir leben in dem Jahr Gottes, in dem alles möglich ist. Und das wurde jahrhundertlang prophezeit. Es war die Hoffnung der Welt, dass Christus kommt und er kam. Und das sind sehr gute Nachrichten. Gute Nachrichten für sie und auch für mich, weil wir einem Gott dienen der sagt, alles ist möglich. Wir dienen einem Gott, der sagt: "Es ist erst vorbei wenn du tot bist und wenn du stirbst wird es sogar noch besser. Wenn du stirbst ist es wie ein Erwachen und du kommst in mein Königreich, in die Fülle deines Erbes." Ihnen steht nur Gutes bevor. Egal wo sie sind, ihnen steht nur gutes bevor, wenn sie im Glauben reagieren. Die Geburt Jesu Christi war der Gezeitenwechsel in der Menschheitsgeschichte. Ab da wendete sich alles.

Die Bibel steht dem Leid der Welt nicht naiv gegenüber. Wenn man sich besonders das Alte Testament ansieht, die jüdischen Schriften, erkennt man, wie sehr die Schreiber wirklich mit dieser Frage gerungen haben: Warum geschehen guten Menschen böse Dinge? Eines der ersten Bücher der Bibel - Hiob - beschäftigt sich ausschließlich mit dieser Frage. Die meisten der kleinen Propheten, der Großteil der Psalmen sind Klagelieder. „Oh Herr, wie lange wirst du den Armen vergessen?“ Wie lange verlässt du den Niedergeschlagenen. Wie lange noch, müssen wir dieses Lied singen? Die Worte von Jesus am Kreuz: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ sind ein Psalmzitat. Sehen sie, die Bibel geht nicht naiv damit um, dass Menschen leiden. Sie erzählt uns Geschichten und hilft uns, Leiden in Worte zu fassen, aber die Bibel verheißt auch mitten im Leiden, dass wir überwinden werden. Dass wir alles in uns haben um bis zum Sieg auszuhalten. Und das werden sie und ich bin stolz auf sie.

Viele von ihnen gehen vielleicht gerade durch eine harte Zeit. Sie haben vielleicht einen lieben Menschen verloren. Vielleicht ist ihr Kind oder Enkel krank. Vielleicht haben sie den Verlust ihrer Arbeit aushalten müssen, was sie auch durchmachen ich möchte ihnen sagen, wenn sie mit der Frage ringen, „warum ist das mir passiert“, lassen sie diese Frage los. Jeder fragt sich das. Und selbst wenn sie dieses Mal eine Antwort bekommen würden, würde das nicht helfen. Sie stellen die falsche Frage. Die richtige Frage lautet: Werde ich das durchstehen? Die richtige Frage ist: „Werde ich siegen?“ Und die Antwort ist: Ja. Der Sieg gehört ihnen. Gutes steht ihnen bevor. Das ist die Antwort. Ich weiß, wir alle wollen es wissen und irgendwann werden wir das auch. Aber ein Teil des Lebens im Glauben bedeutet, dass wir nicht alle Antworten haben und einem unglaublichen großen Gott vertrauen, der wirklich alle Antworten hat.

Ich weiß noch während meines Theologiestudiums war ich mal im King David Hotel und saß mit einigen Rabbis zusammen. Benicio del Toro war da. Der zweite von rechts. Quatsch das ist eine Szene aus "Snatch," ich versuche ihnen nur ein Bild zu machen. Und ich saß dort in der King David lobby, so hieß sie glaube ich, am Flughafen in L.A. und war kurz vor dem Abflug nach Israel. Und dort saß ich mit diesen beiden. Hannah, warst du da? Ja, Hannah und ich waren zusammen. Wir saßen da und redeten mit diesen beiden Orthodoxen Rabbis. Wir unterhielten uns, und sie fragten: „Was machen sie beruflich?“ Ich sagte: „Ich bin Pastor.“ Sie fragten: „Sind sie evangelikal? Wir mögen die Evangelikalen, denn sie mögen Israel.“ Ich sagte: „Ich bin evangelikal und eine seltene Gattung der Evangelikalen. Wir nennen uns Calvinisten. Wir sind die gefrorenen Wiedergeborenen.“ Sie darauf: „Was heißt das? Was bedeutet Calvinist?“ Ich sagte: „Im Grunde sind wir ganz besessen von der Souveränität Gottes und davon, dass Gott alles plant. Wir reden viel philosophisch darüber.“ Und dann fragte ich ihn: „Was glauben denn die Juden? Was glauben die orthodoxen Juden denn? Ich meine, wusste Gott, dass wir uns treffen? Wusste er, dass ich hier sitzen werde? Und wusste er, dass ich diesen Stift aufhebe und hat er dann all das vorgeplant und vorbestimmt, was passieren wird? Wenn er alles weiß und alles kontrolliert, hat er dann all das passieren lassen? Und wenn ja, was sagt das dann über das Wesen Gott und unseren freien Willen.“ Und ich machte immer so weiter. Als ich schließlich zum Ende kam, sahen sie mich an, als wäre ich ein Idiot. Dann sahen sie einander an und wieder zu mir und einer meinte: „Wer kann das wissen?“ Ich kann ihnen sagen, ich war auf dem Höhepunkt meines Calvinismus und für mich war das echt hilfreich. Es hat mir wirklich geholfen, einfach mal „ich weiß nicht“ zu sagen. Es gibt manche Dinge im Leben, mit denen wir uns lange beschäftigen, und die weder ihnen noch mir etwas nützen bei dem wozu Gott uns berufen hat. Manchmal ist es gut, einfach in diesem Geheimnis weiter zu leben und sich damit abzufinden.

Es ist okay, wenn sie mitten in ihrem Leid sauer auf Gott sind. Wirklich. Es ist okay, wenn sie in ihrem Leid verwirrt sind. Aber ich möchte ihnen sagen, dass Gott auf ihrer Seite ist. Er hat sie nicht vergessen und sie können an der Hoffnung festhalten. Ihnen steht gutes bevor. Glauben sie das. Wenn sie mit Gott leben, ist alles möglich. Das sind sehr gute Nachrichten für mich und für sie auch. Warum passieren ihnen schlechte Dinge? Ich weiß es nicht. Sie verdienen es sich nicht. Und Gott bestraft sie auch nicht. Das weiß ich auch. Aber ich möchte, dass sie wissen, egal was sie gerade durchmachen - Gott glaubt an sie. Er ist auf ihrer Seite und wird sie durchbringen, weil er sie liebt und ich liebe sie auch. Amen?

Mit dieser Frage haben die Heiden zu ringen. Wir brauchen das nicht mehr. In den alten heidnischen Religionen gab es die Idee, dass es nicht nur einen Gott sondern viele Götter gibt. Fast jedes Volk hatte diesen Glauben. Es gab einen Baumgott, einen Gott für den Himmel, einen Sonnengott und einen Gott der Berge. Es gab hunderte, manchmal tausende Götter. Die Götter waren zahlreich, sie waren wütend und sie waren gemein. Und sie waren ständig im Streit miteinander und wir sind wie diese kleine Pfänder, die sie beruhigen müssen. Sie führten Kriege gegeneinander, verbündeten sich miteinander und die Menschen hatten immer das Gefühl, in diesem bizarren Kampf der kosmischen Mächte gefangen zu sein. Und in der vollen Offenbarung Gottes an Abraham kam das jüdische Volk zu der Erkenntnis: „Darüber brauchen wir uns nicht zu sorgen. Es gibt nicht viele Götter. Es gibt nur einen. Und Israel sagte im Grunde: „Gott ist Einer. Gott ist gerecht, und Gott ist Liebe.“ Und das möchte ich ihnen heute sagen. Sie ringen und fragen: Straft Gott mich? Hat Gott mich vergessen? Vielleicht ringen sie um ihren Glauben. Vielleicht fragen sie sich, warum ihnen diese schlechten Dinge passieren. Sie sollen wissen, dass es irgendwann einen Sinn ergeben wird. Gott ist einer. Er ist gerecht. Er ist Liebe. Er ist Liebe. Und er liebt sie so sehr. Und er ist auf ihrer Seite. Und so hat das Volk Israel, die Juden proklamiert, dass Gott eines Tages die Welt retten wird und alles zum Guten wendet. Mitten in der Klage, Gott - hast du uns vergessen, warum leiden wir so, mitten in der Frage, warum all dieses Übel, gab es diese prophetische Stimme die ruft: Eines Tages kommt er und bringt alles in Ordnung. Eines der Bücher in dem das am Besten sichtbar wird, ist das Buch Jesaja, das auch oft als das fünfte Evangelium bezeichnet wird, weil dort das Kommen des Messias so häufig erwähnt wird. Ich liebe diese Adventslesung. Ich finde es ist die schönste Stelle, die vom Kommen des Messias spricht. Hier steht etwas vom Haus Jesse - Jesse ist der Vater von David. Eine königliche Familie. Und dort steht folgendes, Jesaja spricht zum leidenden Volk: „Und es wird ein Zweig hervorgehen aus dem Stumpf Isais und ein Schössling hervorbrechen aus seinen Wurzeln. Und auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rats und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN. Und er wird sein Wohlgefallen haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht nach dem Augenschein richten, noch nach dem Hörensagen Recht sprechen, sondern er wird die Armen mit Gerechtigkeit richten und den Elenden im Land ein unparteiisches Urteil sprechen. Er wird die Erde mit dem Stab seines Mundes schlagen und den Gesetzlosen mit dem Hauch seiner Lippen töten. Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und Wahrheit der Gurt seiner Hüften. Da wird der Wolf bei dem Lämmlein wohnen und der Leopard sich bei dem Böcklein niederlegen. Das Kalb, der junge Löwe und das Mastvieh werden beieinander sein, und ein kleiner Knabe wird sie treiben. Die Kuh und die Bäarin werden miteinander weiden und ihre Jungen zusammen lagern, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. Der Säugling wird spielen am Schlupfloch der Natter und der Entwöhnte seine Hand nach der Höhle der Otter ausstrecken. Sie werden nichts Böses tun, noch verderbt handeln auf dem ganzen Berg meines Heiligtums; denn die Erde wird erfüllt sein von der Erkenntnis des HERRN, wie die Wasser den Meeresgrund bedecken.“

Und ich darf sagen, als Jesus auf diese Welt kam hat all das begonnen. Die ganze Geschichte hat sich geändert. Als Jesus auf der Erde war, hat er überall wo er hinkam gelehrt und die Menschen geheilt und gerettet, er hat das ganze religiöse System auf den Kopf gestellt. Er hat sein Leben geopfert und ist von den Toten auferstanden für sie und für mich, damit wir die ganze Fülle von Gottes Reich erben. Damit wir voll Glauben beten können, dass sein Wille auf Erden geschieht so wie im Himmel. Auf Erden, so wie im Himmel.

Wir folgen diesem Jesus Christus, der seine Jünger ansah, die sagten: Ich bin doch bloß ein Zöllner, ich bin nur ein Samariter, ich bin nur eine Prostituierte, ich bin Ausgestoßen, ein Sünder. Und er sagte: Alle Dinge sind denen möglich, die mit Gott leben. Das steht im Matthäusevangelium. Bei Menschen ist es wohl unmöglich, aber bei Gott sind alle Dinge möglich! Alles ist ihnen möglich, wenn sie mit Gott leben. Das sind gute Nachrichten. Ihr Leben ist grenzenlos.

Wenn sie mit Gott leben, überlegen sie was alles möglich ist, wenn sie nur glauben. Wenn Gott real ist und sie wirklich mit ihm leben, überlegen sie was dann alles in ihrem Leben passieren kann.

Ich erinnere mich an eine Geschichte, die mein Großvater Schuller einmal erzählte. Er hatte im Flugzeug einen Mathematiker kennengelernt der erzählte: „Ich war am College und kam zu spät in die Mathematikstunde in der Abschlussklasse. Ich habe mich extrem verspätet und habe die Vorlesung zu einem mathematischen Problem verpasst. Die Aufgabe stand an der Tafel und der Professor sah mich an und ich fragte: Was ist das Problem? Er sagte, sie muss bis Freitag gelöst werden. Ich meinte - In Ordnung. Also schrieb ich mir die Aufgabe ab, das war vielleicht am Dienstag. Und dann ging ich auf mein Zimmer und es war eine schwere Aufgabe. Ich arbeitete die ganze Woche daran. Schließlich kam ich auf die Lösung und am Freitag ging ich hin und zeigte sie meinem Professor. Der Professor sagte - moment - was? Diese Mathematische Aufgabe war bisher unlösbar. Niemand hat diese Gleichung je gelöst. Wir haben das immer für eine unlösbare Aufgabe gehalten. Er sah sich meine Lösung an und meinte: Sie haben die Aufgabe gelöst.“

Dieser Mann war zu spät zu der Vorlesung gekommen und hatte so alles verpasst, was der Professor dazu zu sagen hatte, dass diese Aufgabe nicht lösbar ist. Er hat den ganzen Vortrag darüber verpasst. Und um ihm einen Streich zu spielen hatte der Professor ihm gesagt, er müsse die Aufgabe bis Freitag lösen, um ihn in den Wahnsinn zu trieben. Aber stattdessen löste er die Aufgabe einfach. Es hatte ihm keiner gesagt, dass sie unlösbar sei. Niemand hatte ihm gesagt, es wäre unmöglich, also glaubte er, dass jemand sie schon gelöst hatte. Viele haben sie schon gelöst, also gab er nicht auf. Er löste die Aufgabe, gab seine Lösung ab und wurde dadurch zu einem berühmten Mathematiker. Ein toller Streich. Der Professor eröffnete ihm damit eine unglaubliche Karriere. Wie viele Dinge halten wir für unmöglich, nur weil jemand gesagt hat, sie wären es. Weil wir auf Leute gehört haben, statt auf Gott. Man hat immer daran geglaubt, dass es unmöglich wäre, eine Meile unter 4 Minuten zu laufen. Es herrschte die Ansicht, dass der Mensch körperlich nicht fähig ist, eine Meile unter 4 Minuten zu laufen. Und dann hat es jemand 1954/1956 geschafft. Der Rekord war gebrochen. Ein Mann hat es schließlich geschafft. Und danach liefen andere die Meile in 4 Minuten ohne Probleme. Was ist das? Sehen sie, so viele von uns sind so gebunden. Wir vergessen, dass Gott in unserem Körper lebt. Und wenn Gott will, dass wir etwas tun, dann können wir es auch. Gott liebt es, unvollkommene Menschen zu gebrauchen um unmögliches zu tun. Das glaube ich von ganzem Herzen. Ihnen steht etwas gutes bevor. Etwas wirklich gutes.

In dieser Passage aus Jesaja, die wir gelesen haben steht etwas über diesen Stumpf. Vielleicht glauben sie, sie sind ein Stumpf. Vielleicht denken sie, sie wären abgehackt worden. Wenn man einen Baum fällt und umsägt ist er tot. Er wächst nicht nach. Und in diesem Bild sehen wir diesen alten Stumpf. Vielleicht fühlen sie sich so. Sie sind so ein Stumpf, stehen aus dem Boden und werden nie wieder wachsen. Aber es passiert etwas, wenn wir eine Perspektive bekommen, dass wir zu etwas gehören, das größer ist, als wir selbst. Wenn sich nicht mehr alles um mich dreht, sondern darum Teil von etwas größerem zu sein und wir treten zurück und sehen dann wirklich das größere Bild. Und es gibt einen großen Unterschied zwischen einem Baum, der gefällt wurde und einem, der beschnitten wurde. Ein gefälltter Baum wächst nicht nach, aber ein Baum, der beschnitten wurde, wächst danach stärker nach. Und ja, er ist hässlich. Stellen sie sich einen hässlichen Baum vor. Aber er ist an der besten Position die es gibt. Auch wenn er hässlich aussieht und geschunden, sogar tot, ist er lebendiger und bereiter mehr Frucht zu bringen als je zu vor. Und das gilt ihnen. Sie meinen sie wären gefällt. Sind sie nicht. Sie gehören zu etwas viel größerem als sie sind. Sie können nicht gefällt werden, sie können nur beschnitten werden.

Manchmal wird man von Gott gestutzt, manchmal macht es der Teufel aus Versehen. Das glaube ich echt. Aber wenn sie im Glauben darauf reagieren, werden sie nicht gefällt sondern nur gestutzt. Dann sind sie bereit, durch diesen Winter zu gehen und danach einen aufregenden Frühling zu erleben, wo sie unglaubliches für Gott und andere tun werden und enorm viel Frucht bringen werden. Wenn sie nur im Glauben leben. Wenn sie aufhören zu sagen, es ist unmöglich. Unmöglich ist ein verantwortungsloses Wort. Nicht ist unmöglich für Gott. Glauben sie das.

Es gibt Berichte über einen Mann namens Ben Underwood der - ich glaube man nennt es akustisch sehen kann. Er hat sich selbst beigebracht, wie er als Blinder sehen kann in dem er Töne benutzt. Das ist unglaublich. Es gibt YouTube videos darüber. Er macht mit dem Mund Klickgeräusche und indem er das tut, hört er, wie die Schallwellen von den Wänden prallen. Ein bisschen so wie Fledermäuse. Er konnte mit den Ohren Gegenstände im Raum und um sich herum „sehen“. Phänomenal. Er konnte das mit dem Telefon am Ohr durchs Haus laufen und sogar Fahrrad fahren indem er diese Klickgeräusche machte. Er konnte so tatsächlich sehen.

Das unglaublichste an seiner Geschichte ist der Grund warum er blind wurde. Er hatte als kleiner Junge Krebs in den Augen. Er wurde operiert und seine Mom war da für ihn. Sie hieß Aquanetta. Bei der OP wurden seine Augen entfernt. Und er sagte: Mama, ich kann nicht sehen. Und hier kommt ihre Antwort: Du kannst sehen. Sie nahm seine Hände und legte sie auf ihren Arm und sagte: Du kannst mit deinen Händen sehen. Dann hob sie ihren Arm zu seiner Nase, damit er ihr Parfüm riechen konnte. Sie sagte: Du kannst mit deiner Nase sehen. Und dann flüsterte sie in sein Ohr - Ben, du kannst mit deinen Ohren sehen. Vielleicht siehst du nicht mehr wie bisher, aber du kannst sehen. Wo alle anderen gesagt hätte, du bist blind, sagte sie, du bist nicht so blind wie du meinst. Du siehst auf neue Art. Und indem er seinen Weg als Blinder so begann, wurde er zum Möglichkeitsdenker. Zu jemand der sagt; vielleicht kann ich doch sehen. Er entwickelte diese eigenartige Methode, wo er dadurch, dass er Geräusche macht sehen kann und so ein wesentlich normaleres Leben führen konnte. Und alles, weil seine Mom an ihn glaubte und nie sagte, dass er blind ist.

Diese Geschichte war Gesprächsthema und wurde zur Inspiration für ein anderes Mädchen namens Liz Murray, die auf der Straße in New York lebte. Sie war obdachlos. Ihre beiden Eltern waren drogensüchtig und starben als sie 15 war. Typischerweise enden Teenager, die das erleben selbst als Drogensüchtige. Aber sie nicht. Sie sagte, dass es unglaublich tragisch für sie war, als ihre Mutter starb und doch hatte sie diesen Gedanken, dass auch wenn sich ihr Leben dadurch radikal änderte, es nicht immer so bleiben muss. Sie sagte, sie verliebte sich in Möglichkeiten. Für sie war die Möglichkeit die Stimme des „was wenn?“ Sie fing an zu fragen: „Was wenn?“ Was, wenn mich eine Schule wieder aufnimmt. Also ging sie los und fragte bei Schulen nach, ob sie sie aufnehmen. Die meisten lehnten ab, aber schließlich fand sie eine Schule. Sie sagten, ja, du kannst hier her kommen. Dann fragte sie: „Was, wenn ich nur Einsen schreibe?“ und sie tat es. Sie hatte eine Vision immer Einsen zu bekommen und bekam sie. Dann dachte sie: „Was, wenn ich nach Harvard könnte und genommen werde?“ Sie bewarb sich an der Harvard Universität und wurde genommen. Dann fragte sie: „Was, wenn ich jemand finde, der das alles bezahlt?“ Sie fing an sich für Stipendien zu bewerben und die New York Time übernahm ihre Kosten, weil ihre Geschichte so bewegend war. Und so wurde sie zu dieser unglaublichen Person, die sagt, verliere nie deine Liebe zu Möglichkeiten. Verliere nie diese „Was, wenn“ Stimme. Verliere nie deine Leidenschaft. Und höre nie auf zu glauben, dass alles möglich ist.

Liebe Freunde, ich möchte, dass sie sich ins Leben verlieben, weil das Leben unendliche Möglichkeiten bietet, wenn sie mit Jesus Christus leben. Er kann durch sie alles bewirken, wenn sie nur glauben. Das ist seine größte Kritik an seinen Jüngern. Oh ihr Kleingläubigen. Wenn ihr Glauben hättet, so groß wie ein Senfkorn, könntet ihr zu diesem Berg sagen; wirf dich ins Meer und er täte es. Ich möchte ein Mensch voller Glauben sein. Ich möchte jemand sein, der die Möglichkeiten sieht, die sich mir durch Jesus Christus bieten. Sehen sie, die Wissenschaft zeigt, dass die meisten Menschen zum negativen tendieren. Und es wird eine Menge Leute um sie geben, die ich Unmöglichkeitsdenker nenne. Menschen die es lieben, ihnen weil sie so schlau sind zu erzählen, wie begrenzt ihr Leben ist und wie unmöglich ihre Zukunft aussieht. Und ich liebe es einfach ihnen zu zeigen, dass sie völlig falsch liegen. Tun sie es einfach und beweisen sie ihnen, dass sie unrecht haben. Sie brauchen nicht auf diese Unmöglichkeitsdenker zu hören. Und auch wenn es gut ist rational und vernünftig zu sein, ist es manchmal auch gut ein bisschen verrückt zu sein. Manchmal ist es gut ein Möglichkeitsdenker zu sein. Manchmal ist es gut, wirklich zu glauben, dass sie etwas tun können, wenn Gott will, dass sie es tun. Und das glaube ich für sie. Ich glaube ihre Zukunft kann so strahlend sein, wie sie es selbst glauben. Ich glaube es ist viel schwerer, die Möglichkeiten zu sehen, positiv zu denken, hoffnungsvoll und fröhlich zu sein, liebevoll zu sein, als kritisch, negativ und hoffnungslos allen zu sagen, wie unmöglich alles ist. Und deshalb bin ich stolz auf sie. Die Welt braucht hoffnungsvolle Visionäre wie sie, die die Möglichkeiten einer strahlenden Zukunft vor Augen haben, für sich selbst und andere. Wir brauchen mehr Leute die nicht durch die Unmöglichkeiten begrenzt sind, sondern wissen, dass wir einem Gott dienen der sagt wir können alles tun, wenn wir mit ihm leben. Sehen sie das beste in anderen und sie werden das Beste aus ihnen hervorbringen. Sehen sie das beste in ihrem Leben und sie werden das Beste aus ihrem Leben holen. Sehen sie das beste in ihrer Zukunft und sie werden das beste aus ihrer Zukunft holen. Gott sieht in ihnen das beste und ich weiß, sie haben einiges auf dem Kasten. Also bleiben sie der Mensch zu dem er sie geschaffen hat.

Wenn er dann sagt, ich will dass du etwas großes tust, sagen sie einfach Ja, los gehts. Ihnen steht gutes bevor und das ist Gottes Wort als Zusage von mir für sie.

Advent: Alles ist möglich im Reich Gottes!

Lassen Sie uns beten: Herr, danke, dass du uns hierher gerufen hast. Wir lieben dich und wir glauben und vertrauen dir in einer Welt die uns sagt: Du bist krank, du stirbst, du versagst, du bist ein Verlierer, ein Sünder. Wir sagen Herr, du bist größer als alle Widerstände, die uns begegnen und wir danken dir, dass du uns berufen hast, du hast uns gesetzt und wirst uns gebrauchen, wenn wir ja sagen. Und das tun wir. Im Namen Jesus.

Amen

Segen (Bobby Schuller)

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.